



Orientierungsrahmen zum Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen an der Universität Graz (Stand 1. September 2023)

Textgenerierende KI-Systeme haben seit der öffentlichen Zurverfügungstellung von ChatGPT im November 2022 einen hohen Bekanntheitsgrad und einen breiten Nutzer:innenkreis. Sie weisen (auch) im Kontext von Studium und Lehre vielfältige Potenziale auf, stellen Universitäten gleichzeitig aber auch vor neue Herausforderungen. Das vorliegende Dokument bietet Lehrenden und Studierenden einen allgemeinen Orientierungsrahmen für den Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen. Weiterführende Informationen finden sich auf der Webseite <https://ki.uni-graz.at>, wo so flexibel wie möglich auf dynamische (technische) Entwicklungen reagiert und eingegangen werden kann.

Definition

KI-Textgeneratoren (oder textgenerative/textgenerierende KI-Systeme) produzieren Texte auf der Grundlage von statistischen Informationen über Sprache (Abfolgemuster und Kompositionsstrukturen) und werden üblicherweise durch Nutzer:inneneingaben (Prompts) gesteuert. Ihr Herzstück sind sogenannte Large Language Models (LLMs), die mithilfe von maschinellem Lernen, umfangreichen Trainingsdaten, künstlichen neuronalen Netzen und speziellen Architekturen menschliches Sprachverhalten imitieren und verschiedene Textoperationen vornehmen können (Fortführen, Zusammenfassen, Übersetzen, Umwandeln etc.). Ein prominentes Beispiel für KI-Textgeneratoren ist ChatGPT, ein auf menschliche Konversation getrimmtes Sprachmodell, das im November 2022 von dem US-amerikanischen Unternehmen OpenAI vor- und bereitgestellt wurde.

Textgenerierende KI-Systeme in Studium und Lehre

Textgenerierende KI-Systeme sind kein flüchtiges Phänomen, sondern zukunftsweisende Technologien mit mannigfaltigen Auswirkungen auf alle Gesellschaftsbereiche. Der Universität kommt die Aufgabe zu, sich mit diesen Systemen adäquat auseinanderzusetzen, sie angemessen in die Lehre zu integrieren und Lehrende wie Studierende bestmöglich dabei zu unterstützen, diese Systeme unter dem Postulat der guten wissenschaftlichen Praxis anzuwenden.

Didaktischer Einsatz

Korrelierend mit den zu vermittelnden Lehrinhalten soll die Nutzung von textgenerierenden KI-Systemen proaktiv gefördert werden, mit dem Ziel, dass Studierende ausreichende Kompetenzen im Umgang mit diesen Systemen erwerben (Aufbau von AI-Literacy). Die Vorteile der Systeme sollen dabei ebenso thematisiert werden wie Kritikpunkte und damit verbundenen Herausforderungen. Die Systeme sollen – reflektierend – in der Praxis so angewandt werden, dass sie Studierende bei ihren Schreibprozessen und der damit einhergehenden Entwicklung kritischen Denkens unterstützen.

Verwendung

Die Entscheidung darüber, welche textgenerierenden KI-Systeme in welcher Form verwendet werden dürfen, obliegt den Lehrenden. Umfang und Form der Verwendung müssen in der Lehrveranstaltungsbeschreibung klar ausgedeutet und den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung zur Kenntnis gebracht werden.

Kennzeichnung

Gute wissenschaftliche Praxis erfordert die Kennzeichnung von nicht selbstständig erbrachten Leistungen in Form von Quellenangaben. KI-generierte Texte sind keine Eigenleistungen, sie sind aber Unikate,

Univ.-Prof. Dr.phil.habil. Catherine Walter-Laager

Universitätsplatz 3, 8010 Graz, Austria

Telefon: +43 (0) 316/380-8037

E-Mail: vizerektorin.studium@uni-graz.at

studiendirektorin.uni-graz.at

die – im Gegensatz zu bisherigen Formen der Zitate – im Rahmen von Leistungsfeststellungen nicht reproduzierbar sind und daher auch nicht (wie herkömmliche Textstellen) zitiert und nachgeschlagen werden können. KI-generierte Texte können zudem mit herkömmlichen Mitteln wie einer Plagiatssoftware oder KI-Detektoren derzeit nicht ausreichend valide detektiert werden.

Werden KI-Tools im Rahmen der Erfüllung von schriftlichen (Teil-)Prüfungsleistungen eingesetzt, wird empfohlen, von Studierenden eine entsprechende Eigenständigkeitserklärung mit Angaben darüber, welche KI-Tools zu welchen Zwecken eingesetzt werden, einzufordern.

Beispiel (vgl. Gimpel et al., 2023):

Beim Verfassen dieses Beitrags haben die Autor:innen ChatGPT, Grammarly, DeepL und Microsoft Word verwendet, um die sprachliche Formulierung zu verbessern. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei den Autor:innen.

Das wörtliche Übernehmen von KI-generierten Textpassagen ist – analog zu herkömmlichen Zitaten – durch die Angabe des KI-Systems und die Spezifikation der Interaktion zu kennzeichnen.

Beispiel für Zitierweise nach Harvard (vgl. [Scribbr](#)):

„KI-generierter Text“ (OpenAI's ChatGPT Sprachmodell, Antwort auf eine Frage der Autorin, 14. Februar 2023)

Rechtliche und ethische Aspekte

Nach geltendem österreichischen Urheberrecht erwerben Nutzer:innen an dem von einer KI durch eine Prompt-Eingabe generierten Text keine Urheberschaft, KI-generierte Texte sind per se daher keine eigenständige Leistung (siehe dazu auch [„Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung“](#)).

KI-generierte Texte können fehlerhafte oder verzerrte Inhalte (bias), fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Urheberrecht und/oder Plagiate enthalten. Der Upload urheberrechtlich geschützter Materialien (z. B. Texte von Studierenden) in KI-basierte Tools kann ebenfalls eine Urheberrechts- und/oder Datenschutzverletzung darstellen.

Bei der Verwendung von textgenerierenden KI-Systemen gewährleisten Nutzer:innen eigenverantwortlich die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und beachten die [UNESCO-Empfehlungen](#) zur ethischen Nutzung von KI.

Empfehlungen zum Einsatz von textgenerierenden KI-Systemen

Der reflektierte und didaktisch motivierte Umgang mit textgenerierenden KI-Tools ist integrativer Bestandteil einer zukunftsorientierten Hochschullehre, die Studierende bestmöglich auf ihre zukünftigen Arbeitsumgebungen in einer globalen, diversen und digitalen Wissensgesellschaft vorbereitet. Die Verwendung von KI-Tools bedingt eine Adaption des Lehr- und Lernverhaltens sowie der Ausgestaltung von Leistungsbeurteilungen. Die folgenden, teilweise auf Gimpel et al. (2023) basierenden Empfehlungen geben dazu eine erste Orientierung, weiterführende Informationen finden sich auf <https://ki.uni-graz.at>.

Empfehlungen für Lehrende

Als Lehende:r können Sie

- KI-Tools selbst erproben, um ein Gefühl für deren Einsatzmöglichkeiten zu erhalten und um Ideen zu generieren, wie KI-Tools in der eigenen Lehre eingesetzt werden können,
- Einsatzszenarien für KI-Tools auf Basis der definierten Lernziele festlegen und umsetzen,
- Studierenden den reflektierten Umgang mit KI-Tools als Unterstützungsmöglichkeit für die Bewältigung von Aufgabenstellungen und Schreibprozessen erläutern und ermöglichen,
- KI-Tools entlang der jeweiligen Fachdisziplin zum Analyse- und Forschungsgegenstand machen,
- KI-Tools als Unterstützung für die Erstellung von Lernelementen und Wissensüberprüfungen nutzen.

Empfehlungen für Studierende

Als Studierende:r können Sie KI-Tools

- als unterstützende Interaktionspartner nutzen, um z. B. Konzepte zu erstellen, Fragestellungen zu diskutieren oder vorhandenes Wissen anzureichern,

- zur Initiierung und Optimierung von Schreibprozessen verwenden, z. B. indem Sie sich Rohentwürfe für einzelne Textpassagen generieren lassen, sich Hilfestellungen beim sprachlichen Ausdruck geben lassen oder Textpassagen übersetzen lassen,
- zur Individualisierung und Strukturierung von Lerninhalten nutzen, z. B. indem Sie sich individuelle Zusammenfassungen erstellen lassen, verfügbare Inhalte gemäß den eigenen Bedürfnissen anreichern oder sich individuelle Lernpläne erstellen lassen,
- zur Überprüfung und Optimierung selbst erbrachter Leistungen verwenden, z. B. indem Sie einen Programmcode prüfen lassen.

Für Studierende ist es wichtig, dass sie

- einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools pflegen, deren Limitationen und Fehleranfälligkeiten kennen und berücksichtigen,
- KI-generierte Inhalte (mit Hilfe anderer Quellen) auf ihre Richtigkeit prüfen,
- KI-Tools ausschließlich unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und der Vorgaben im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung nutzen,
- generell die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis auch beim Einsatz von KI-Tools einhalten.

Empfehlungen zur Gestaltung von Leistungsüberprüfungen

Sofern die Grundsätze der guten wissenschaftlichen Praxis berücksichtigt werden, können textgenerierende KI-Tools für Studierende bei der Erbringung von Leistungen eine wertvolle Unterstützung sein. Soll der Einsatz von KI-Tools bei der Erbringung von schriftlichen Leistungen (aus spezifischen Gründen) vermieden werden, empfiehlt es sich

- kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zu formulieren, die durch die Verwendung textgenerierender KI-Tools nicht lösbar sind,
- bei Leistungsüberprüfungen den Schwerpunkt von der Produktbewertung auf die Bewertung des Lern- bzw. Erstellungsprozesses zu verlagern, z. B. indem von Studierenden eine Dokumentation und/oder Reflexion der Prozesse verlangt wird,
- schriftliche Leistungen mit Hilfe persönlicher Gespräche zu überprüfen oder durch mündliche Prüfungen zu ersetzen,
- alternative Formen zu schriftlichen Leistungen wie z. B. Präsentationen, Infografiken, Podcasts oder Videos zu wählen,
- summative Prüfungen synchron in Präsenz unter Prüfungsaufsicht durchzuführen.

Weitere Informationen, Unterstützungsangebote und Kontakt

Um Lehrende und Studierende beim Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen bestmöglich zu unterstützen, wurde unter <https://ki.uni-graz.at> eine eigene Webseite eingerichtet. Betrieben von Lehr- und Studienservices, dem Zentrum für Lehrkompetenz und dem Zentrum für digitales Lehren und Lernen werden dort weiterführende Informationen (z. B. in Form von Linksammlungen), Beratungsleistungen (z. B. Workshops und Webinare), Tool-Sammlungen, Beschreibungen konkreter Einsatzszenarien (für Lehrende und Studierende) und die Kontaktdaten von Ansprechpersonen zur Verfügung gestellt und kontinuierlich aktualisiert.

Unterstützungsangebote und Kontakt für Lehrende:

Zentrum für digitales Lehren und Lernen
 Michael Kopp (michael.kopp@uni-graz.at, DW 1062)
 Simone Adams (simone.adams@uni-graz.at, DW 1095)
 Barbora Orlicka (barbora.orlicka@uni-graz.at, DW 1098)

Zentrum für Lehrkompetenz
 Beatrice Kogler (beatrice.kogler@uni-graz.at, DW 1225)

Unterstützungsangebote und Kontakt für Studierende:

Schreibzentrum
 Doris Pany-Habsa (doris.pany@uni-graz.at, DW 1150)
 Franziska Gürtl (franziska.guertl@uni-graz.at, DW 1226)

Literatur

Gimpel, H., Hall, K., Decker, S., Eymann, T., Lämmermann, L., Mädche, A., Röglinger, R., Ruiner, C., Schoch, M., Schoop, M., Urbach, N., Vandirk, S. (2023). Unlocking the Power of Generative AI Models and Systems such as GPT-4 and ChatGPT for Higher Education: A Guide for Students and Lecturers. University of Hohenheim.

Salden, P. & Leschke, J. (Hg.) (2023). Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung. Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum.

UNESCO (2021). Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence (programme and meeting document). <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000380455>